

**Wolfgang Baasch:**

## **Beratungsstellen als Spielball beim Sparpoker?**

*In einer Kleinen Anfrage haben die SPD-Landtagsabgeordneten Wolfgang Baasch, Peter Eichstädt und Siegrid Tenor-Alschausky nach den Hintergründen für den Einsparvorschlag der Haushaltsstrukturkommission, der die Beratungsstellen Frau & Beruf betrifft, gefragt. Die Antwort liegt nun vor (Drucksache 17/715). Dazu erklärt der sozialpolitische Sprecher der Fraktion, Wolfgang Baasch:*

Die Haushaltsstrukturkommission hat den „Abbau von Doppelstrukturen“ und deshalb die Einstellung der Förderung der Beratungsstellen Frau & Beruf vorgeschlagen. Der zuständige Minister für Gleichstellung verweist in seiner Antwort auf unsere Kleine Anfrage explizit darauf, dass diese Formulierung von der Landesregierung „nicht übernommen worden“ sei. Das bedeutet doch, dass es diese Doppelstrukturen also gar nicht gibt! Der Minister bescheinigt den Beratungsstellen Frau & Beruf vielmehr nach wie vor, dass sie „hervorragende Arbeit“ leisten.

Hier rächt sich das Versäumnis der Landesregierung, Prioritäten zu setzen und erfolgreiche Beratungsstellen, die wie Frau & Beruf hohe Vermittlungszahlen ausweisen, zu sichern. Hier versucht die Landesregierung, den Teufel mit dem Beelzebub auszutreiben. Das wird sich bitter rächen, denn mit der Einstellung der Beratungsstellen ist das Problem, dass Frauen bei der Rückkehr in den Beruf Unterstützung und Beratung brauchen, nicht aus der Welt. Es gibt keine „Doppelstrukturen“, mit denen diese individuelle Hilfe dann geleistet werden könnte.

Hier wird zerstört, was in 20 Jahren aufgebaut und bis heute sehr erfolgreich betrieben wird.